

SCHULE RICHTERSWIL-SAMSTAGERN LEGISLATURZIELE DER SCHULPFLEGE SCHULJAHRE 2010/2011 BIS 2013/2014

1 EINLEITUNG

Das Leistungsangebot der Schule Richterswil-Samstagen wird in Form von zielgerechten und machbaren Projekten laufend erweitert und verbessert. Projekte, welche einzelne Bereiche der Schule oder die Schule in ihrer Gesamtheit betreffen, legt die Schulpflege in ihren Legislaturzielen fest. Sie orientiert sich dabei zum einen an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Bevölkerung und zum anderen an Erkenntnissen aus Wissenschaft und Politik, die mit der Entwicklung der Schule als öffentliche Leistungsträgerin zu tun haben.

Anhand der Legislaturziele und der Berichte der kantonalen Fachstelle für Schulbeurteilung planen die einzelnen Schulen im Gemeindegebiet sodann ihre eigenen Projekte. Diese legen sie der Schulpflege in Form eines Schulprogramms zur Genehmigung vor.

Der Planungshorizont für die Legislaturziele und die Schulprogramme umfasst vier Schuljahre, was der Amtsdauer der Schulpflege entspricht. Das vorliegende Papier beinhaltet die Legislaturziele der gegenwärtigen Amtsdauer. Diese wurden anlässlich einer Tagung von allen Mitgliedern der Schulpflege gemeinsam erarbeitet. Mitberücksichtigt wurde dabei auch die anhaltend hohe Belastung der Schulleitenden und Lehrpersonen, die für Projektarbeit kaum Zeit lässt.

Die Legislaturziele wurden an der Schulpflegesitzung vom 07.12.2010 genehmigt und erlassen.

2 ÜBERSICHT

	Schuljahr	Quartal	2010/11		2011/12				2012/13				2013/14			
			3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Legislaturziele/Projekte																
Leistungs- und Qualitätsstandards																
Schulraumplanung																
Öffentlichkeitsarbeit																
Prüfung Zusammenlegung Feld1 und 2																
Arbeitsplatzattraktivität																
Tagesschule light																
Kundennähe/Dienstleistungsangebot																

3 LEGISLATURZIELE

3.1 LEISTUNGS- UND QUALITÄTSSTANDARDS

Ziel

Für alle Schulen im Gemeindegebiet werden einheitliche Leistungs- und Qualitätsstandards festgelegt und umgesetzt. Diese betreffen unter anderem die Verhaltensregeln, die Schulorganisation, die Unterrichtsorganisation (Wochenplanung), die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler und die Zusammenarbeit mit den Eltern (Kontaktbüchlein). Grundlage bilden die bestehenden Festlegungen der einzelnen Schulen, die gesammelt, ausgewählt und vereinheitlicht werden.

3.2 SCHULRAUMPLANUNG

Ziel

Bedingt durch den steten Bevölkerungszuwachs sowie veränderte Unterrichtsformen und das neue sonderpädagogische Konzept der Schule wird der Schulraum knapp, dies vor allem im unteren Dorfteil (Schulhäuser Altes Töss, Töss, Breiten). Zudem fehlen hier geeignete Betreuungseinrichtungen vor Ort. Für diese Schülerinnen und Schüler stehen im Sekundarschulhaus Boden ein Mittagstisch sowie als Übergangslösung ein nachträglich dort eingerichteter Schülerhort zur Verfügung. Rechtzeitig auf die Finanzplanungs- und Budgetierungsrunde für das Jahr 2012 wird eine Schulraumplanung erarbeitet, die ausgehend von den voraussichtlichen Schülerzahlen und der gegenwärtigen Raumnutzung aufzeigt, welche Schulbauvorhaben (Schulräume/Betreuungsangebote) die Gemeinde in den kommenden Jahren in Angriff nehmen muss.

3.3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ziel

Die Schule Richterswil-Samstagern ist im Ortsleben verankert und weltoffen, wahrt das Errungene und schaut in die Zukunft, stellt die Lernenden in den Mittelpunkt und kümmert sich um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, legt Wert auf Leistung und fördert ganzheitlich. Nun wird dieses erfrischende Bild stärker im Bewusstsein der internen und externen Öffentlichkeit verankert. Eine positiv mobilisierte Öffentlichkeit erleichtert die Beziehungsarbeit der Schule und verschafft der Gemeinde Standortvorteile. Darüber, welche Massnahmen zum Tragen kommen sollen, wird ein Konzept Auskunft geben. Die Wirkung besagter Massnahmen wird laufend überprüft.

3.4 PRÜFUNG ZUSAMMENLEGUNG FELD 1 UND 2

Ziel

Es wird geprüft, welche Vor- und Nachteile eine Zusammenlegung der Schulen Feld 1 und 2 mit sich brächte. Überwiegen die Vorteile, wird die Zusammenlegung vollzogen.

3.5 ARBEITSPLATZATTRAKTIVITÄT

Ziel

Der Arbeitsmarkt für Lehrpersonen ist ausgetrocknet. Es ist nicht sicher, ob es der Schule Richterswil-Samstagern Jahr für Jahr gelingen wird, die offenen Stellen mit guten Lehrpersonen zu besetzen. Um den Interessentenkreis zu vergrössern, werden Massnahmen zur Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität ergriffen. Darüber, welche Massnahmen erfolgsversprechend und vertretbar sind, wird ein Konzept Auskunft geben. Im Zentrum steht die Belastungsverminderung.

3.6 TAGESSCHULE LIGHT

Ziel

In einem der Kindergärten der Schule Richterswil-Samstagern wird eine Ganztagesbetreuung eingerichtet und das pädagogische Konzept einer Tagesschule verwirklicht. Das entspricht einem Elternbedürfnis. Ferner will die Schulpflege Erfahrungen im Hinblick auf eine Ausweitung auf die Primar- und Sekundarstufe sammeln. Eine Projektskizze liegt bereits vor.

3.7 KUNDENNAHE / DIENSTLEISTUNGS-ANGEBOT

Ziel

Die Schulverwaltung ergreift Massnahmen, um den Bedürfnissen ihrer Kunden, wie einerseits der Eltern besser gerecht zu werden. Andererseits soll das Dienstleistungs-Angebot der Schulverwaltung gezielt überprüft und optimiert werden zur wirksamen Unterstützung der Schulleitenden in administrativen und finanziellen Belangen.

Richterswil, 07. Dezember 2010

SCHULPFLEGE RICHTERSWIL

Schulpräsident Leiter Schulverwaltung

Markus Oertle Erwin Keller